

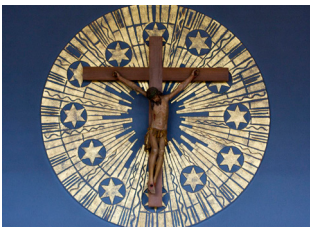
Voller Freude ...

... über dieses Wunder,
unser Neugebornes auf den Armen,
kommen wir zu Dir:

Du gabst uns Leben.

(aus Norwegen, von Svein Ellingson, Ev. Gesangbuch 212)

Unser Kind soll getauft werden



Evang. Andreas- und Jakobusgemeinde
Breitnau - Feldberg - Hinterzarten - Titisee

79856 Hinterzarten, Adlerweg 13

Tel: 07652 234 FAX 07652 5036

Email: Ev. Jakobusgemeinde.HTZ@t-online.de

Unser Taufgottesdienst ist am _____

Zum Taufgespräch treffen wir uns am _____

Unser Taufgottesdienst

Die Taufe ist ein ganz persönliches Geschehen zwischen Gott und einem Menschen - und dann auch etwas ganz persönliches für Sie als Eltern. Schließlich geht es um den Menschen, auf den Sie (lange) gehofft und gewartet haben und der seither sehr intensiv Ihr Leben prägt.

Sie haben für Ihr(e) Kind(er) viele Hoffnungen und machen sich sicher auch manchmal Sorgen, wenn Sie an seine/ihre Zukunft denken. Etwas von diesen Sorgen, Hoffnungen und der Freude soll auch im Taufgottesdienst sichtbar bzw. hörbar werden. Dafür möchten wir Ihnen einige Möglichkeiten anbieten:

- **Sie können den Taufspruch aussuchen.**

Blättern Sie in Ihrer Bibel und bedenken dabei: Welcher Satz oder welcher Abschnitt könnte unser Kind auf seinem Lebensweg begleiten? Wenn Sie nichts finden, was ihnen zusagt, suchen Sie auf dem gelben »Spickzettel«.

- **Sie können die Taufkerze gestalten.**

Die Taufkerze bekommen Sie von uns. Sie kann z.B. mit Wachsplatten aus dem Bastelgeschäft verziert werden. Hier einige Vorschläge:

* Wasser: Ein Zeichen für das Leben, die »Reinheit« (im Sinne von frei sein) und für die Möglichkeit, an jedem Tag neu anzufangen.

* Kreuz: Ein Zeichen für die Verbindung von Gott und Mensch, wir sind Gott so wichtig, dass er sich selbst für uns aufgegeben hat.

* Taube: Ein Zeichen für den Heiligen Geist, die Kraft Gottes, mit der er uns durch unser Leben begleitet (z.B. Galaterbrief 5,22).

* A und Ω (= A und O, also Anfang und Ende), unser Leben ist in Gottes Hand.

* Licht: Jesus sagt von sich: Ich bin das Licht der Welt.

* Der Name Ihres Kindes: Unser Name steht für uns ganz persönlich.

* Taufdatum und die Fundstelle des Taufspruches.

- Ein Pate oder eine Patin kann Ihr Kind bei der Taufe halten.
- Ein Pate oder eine Patin kann die Taufkerze an der Osterkerze anzünden und der Gemeinde den Taufspruch sagen.
- Im Gottesdienst wird für Sie und Ihr Kind gebetet. - Habe Sie Anliegen, für die gebetet werden soll?
- Sie kennen ein Lied, das Sie im Gottesdienst singen wollen?
Wenn Sie sich ein Lied für den Gottesdienst wünschen, gehen wir nach Möglichkeit darauf ein.

Ablauf des Gottesdienstes mit Taufe(n)

(Orgel)musik und Lied

Im Namen des Vaters ... / Gruß

Spruch oder Psalm

Begrüßung der Tauffamilie(n)

Gebet

Lesung

Taufauftrag¹ (Matthäus 28,18-20)

(Taufansprache, Tauflied)

Versprechen der Eltern und Paten (siehe Rückseite)

Glaubensbekenntnis (siehe Rückseite)

Taufe:, ich taufe dich ...

Taufsegenswort: (danach): Du gehörst nun zu Jesus Christus, darum zeichne ich dich mit dem Zeichen des Kreuzes.

Anzünden der Taufkerze (an der Osterkerze), danach wird der Taufspruch vorgelesen

Segnung der Eltern

Lied - Predigt - Lied

Fürbitten (es wird auch für Sie und Ihr Kind gebetet) und Vater unser

Lied

Ansagen

Segen

* * *

1: *Dieser Text wurde und wird auch „Missionsbefehl“ genannt. Wer mit dem Begriff „Mission“ seine Schwierigkeiten hat, dem helfen vielleicht folgende Gedanken von Fulbert Steffensky:*

Was ist Mission? Es ist die gewaltlose, ressentimentlose, absichtslose Werbung für die Schönheit eines Lebenskonzepts. Die Werbung ist ressentimentlos, indem wir ohne Bekümmernung akzeptieren, dass Menschen andere Lebenswege einschlagen, als die des Christentums ... Die Werbung ist absichtslos. (Doch) Sie geschieht ... wohl mit der Absicht, dass auch der Fremde ... schön findet, was wir lieben und woran wir glauben. Wenn ich etwas liebe, wenn ich an etwas glaube, dann liegt es im Wesen dieser Liebe, dass sie öffentlich zeigt, was die Liebe ist. Eine sich verbergende Liebe ist auf die Dauer keine Liebe. Man gibt sich selbst ein Gesicht, in dem man verkündigt, was man liebt. Jeder der etwas liebt, möchte damit auf die Straße gehen und sagen, guck doch mal, wie schön dies ist, guck doch mal, wie schön diese Frau ist, die ich liebe oder diesen Mann. Und darüber wächst unsere eigene Liebe, in dem man zeigt, woran man glaubt, in dem man zeigt, was man liebt. Ich glaube, dass besonders junge Menschen dieses brauchen, dass Ihnen Ältere gegenüberreten, die ein Gesicht haben, die zeigen, worauf sie setzen und was ihre Lebensvisionen sind.

Christliche Erziehung?

Zur Taufe gehört auch, dass Eltern und Paten bereit sind, Ihr Kind so zu erziehen, dass es den Glauben an Jesus Christus kennen lernen und in ihn hineinwachsen kann. Das Wichtigste ist, dass Sie ein offenes Ohr für die Fragen Ihres Kindes haben und so, wie es sich ergibt, mit ihm über den Glauben reden, über Ihre Hoffnung, über Ihr Vertrauen zu Gott und auch über Ihre Zweifel. Gerade in den ersten Jahren lernt ein Kind vor allem von seinen Eltern. Gut ist es auch, wenn Sie mit Ihrem Kind beten, mit ihm singen, aus einer Kinderbibel vorlesen bzw. sie mit ihm anschauen. Dass Sie dazu bereit sind - so wie Sie es können und wie es Ihr »Stil« ist - , sprechen wir im Gottesdienst an. Das könnte mit folgenden Worten geschehen:

Liebe Eltern, Gott hat Ihnen ... geschenkt ... Sie bringen sie/ihn zur Taufe, weil Sie spüren, dass sie/er Gottes Schutz, seine Liebe und seine Nähe braucht. Liebe Eltern, werden Sie ... von Gott erzählen, der wie ein Vater und wie eine Mutter für sie/ihn sorgen und ihr/ihm Geborgenheit und Leben schenken will? Sind Sie bereit, ihr/ ihm Liebe und Vertrauen zu schenken, als ein Bild dafür, dass unser Gott sie/ihn lieb hat? Wenn Sie dazu bereit sind, dann antworten Sie bitte: Ja, Gott helfe uns.

Antwort (der Eltern): »Ja, Gott helfe uns«!

Liebe Paten, wollen Sie ... als Freunde, die durch den Glauben mit ihm/ihr verbunden sind, durch sein/ihr Leben begleiten? Wollen Sie durch Worte und Taten dazu beizutragen, dass ihr/sein Leben gelingen kann? Wenn Sie dazu bereit sind, dann antworten Sie bitte: Ja, Gott helfe uns.

Antwort (der Paten): »Ja, Gott helfe uns«

Das Glaubensbekenntnis

Im Gottesdienst sprechen wir zusammen das Glaubensbekenntnis. Wir tun es, weil Ihr Kind auf diesen Glauben getauft wird. Das Bekenntnis ist der Versuch, mit wenigen Worten das Wichtigste über unseren Glauben zu sagen. Dabei hat man das, was für alle selbstverständlich war, fast ganz weggelassen (deshalb steht z.B. über das Leben Jesu kaum etwas drin), sondern es wird nur das gesagt, was geklärt werden musste. Es ist schon viele hundert Jahre alt. Bei manchen Sätzen muss man sicher darüber nachdenken, was sie heute bedeuten sollen. Doch es lohnt sich.

Ich glaube an Gott,

den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde; und an **Jesus Christus,** seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn. Empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den **Heiligen Geist,** die heilige, christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.